



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Datum: 2014
Für ergänzende Auskünfte: Medreg@bag.admin.ch

Ärztinnen und Ärzte 2014

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2014	3
1.2	Anerkannte Diplome 2014	4
1.2.1	Entwicklung 2002 – 2014	4
2	Weiterbildung	5
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2014	5
2.1.1	Fachärztinnen und Fachärzte mit anerkanntem Diplom 2014	6
2.1.2	Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel 2002 – 2014	7
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2014	8
2.2.1	Anerkannte Grundversorger- und Spezialistentitel 2002 – 2014	9
3	Berufsausübung	10
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen 2011 bis 2014	10
3.1.1	Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2014	11
3.1.2	Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2011 - 2014	12
3.2	Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2014	13

1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2014

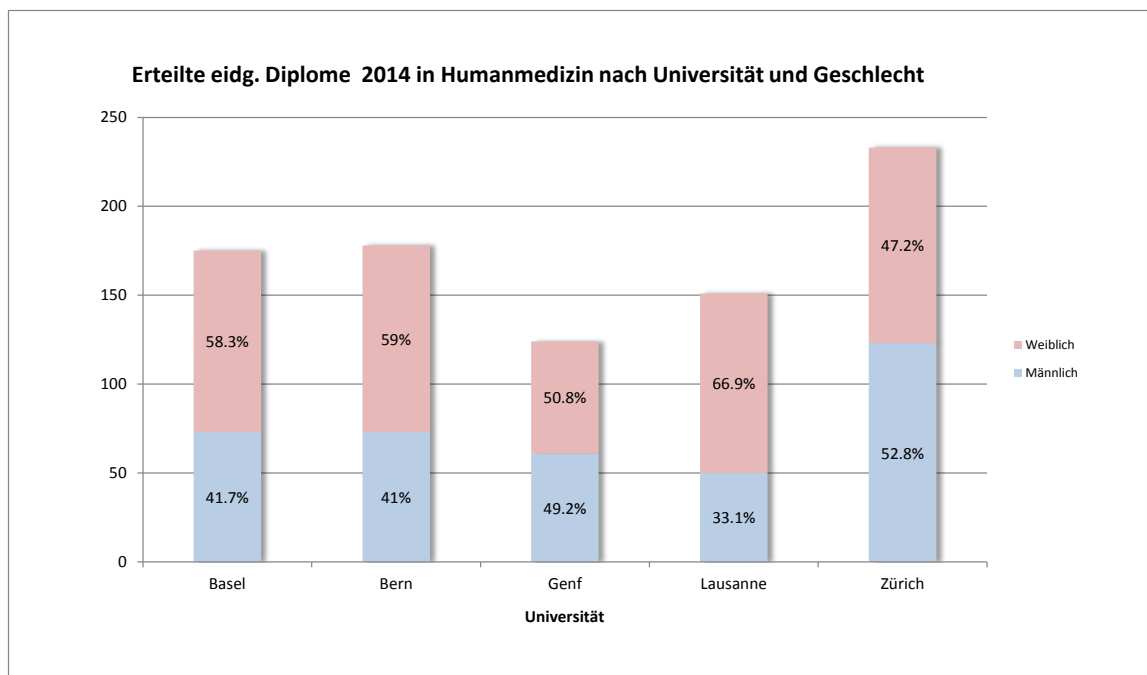


Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2014 in Humanmedizin nach Universität und Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister)

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 924 eidgenössische Diplome im Fach Humanmedizin erteilt. Die Grafik zeigt die Verteilung nach Universität und Geschlecht der 861 Personen welche an den jeweiligen Universitäten ihr Studium abgeschlossen und die eidgenössische Prüfung nach MedBG absolviert haben.

In der Grafik nicht dargestellt sind 63 Personen, von denen 25 (52% Frauen) ihr Diplom prüfungsfrei erhalten haben (unter gewissen Voraussetzungen kann die Medizinalberufekommission das eidgenössische Diplom prüfungsfrei erteilen). 36 Diplome wurden von Ärztinnen und Ärzten erworben, die im Ausland studiert hatten und nun erfolgreich die eidgenössische Prüfung absolvierten (55.6% Frauen). Bei 2 Personen (eine Frau und ein Mann) handelte es sich um einen Umtausch des Fakultätsdiploms in ein eidgenössisches Diplom.

Das Durchschnittsalter der Studierenden bei Diplomerwerb betrug 26.7 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen Unterschied gab.

1.2 Anerkannte Diplome 2014

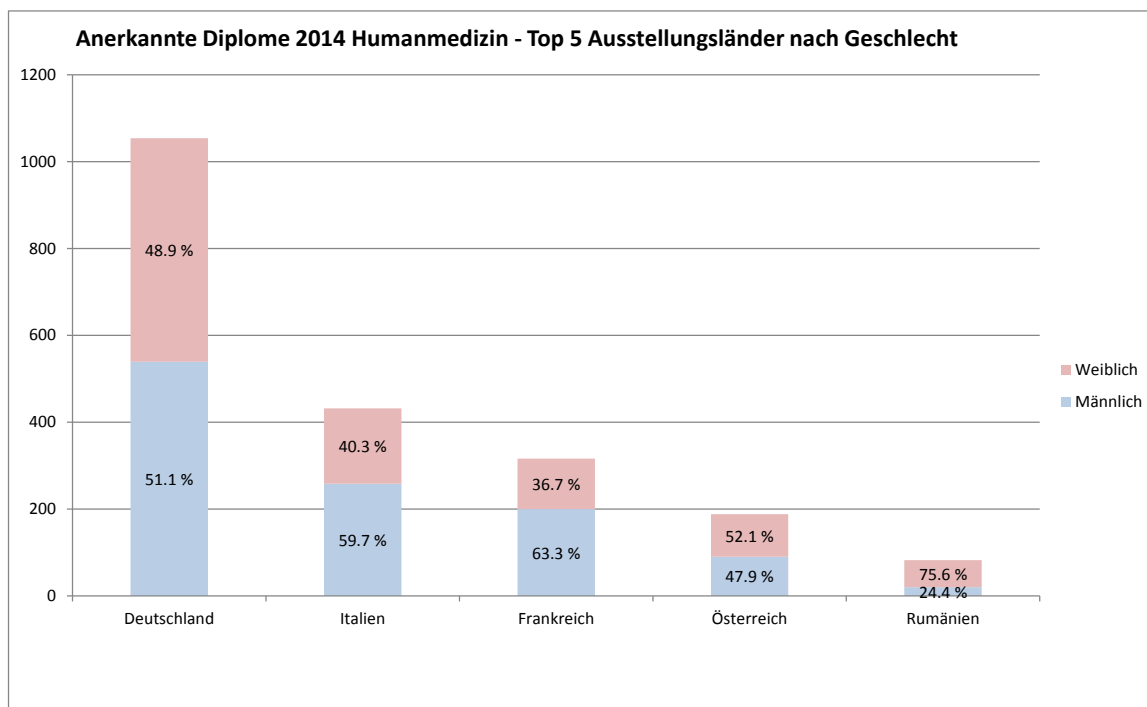


Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2014 Humanmedizin – Top 5 Ausstellungsländer nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 2'576 Diplome im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer nach Geschlecht. 80.4% der anerkannten Diplome stammen aus diesen Ländern. Die übrigen 19.6% verteilen sich auf weitere Länder.

1.2.1 Entwicklung 2002 – 2014

Die Grafik zeigt die Entwicklung der anerkannten Diplome nach Jahr. Seit 2002 wurden in der Humanmedizin insgesamt 20'272 Diplome anerkannt.

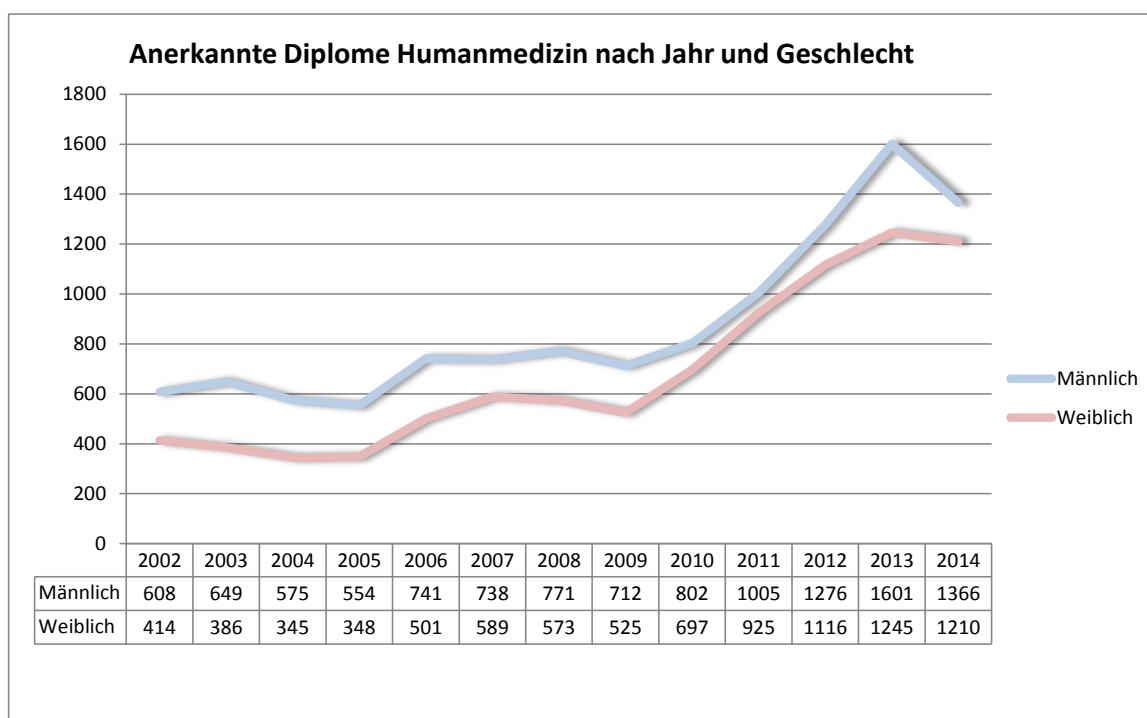


Abbildung 3: Anerkannte Diplome Humanmedizin 2002 – 2014 nach Jahr und Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2014

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1'637 eidgenössische Weiterbildungstitel an Ärztinnen und Ärzte erteilt. Die Grafik zeigt die 10 am häufigsten erteilten eidgenössischen Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 78% (1'284) aller erteilten eidgenössischen Facharztstitel. Die übrigen 22% verteilen sich auf die übrigen 35 Facharzttrichtungen (im Jahr 2014 wurde der Facharztstitel Handchirurgie erstmals ausgewertet).

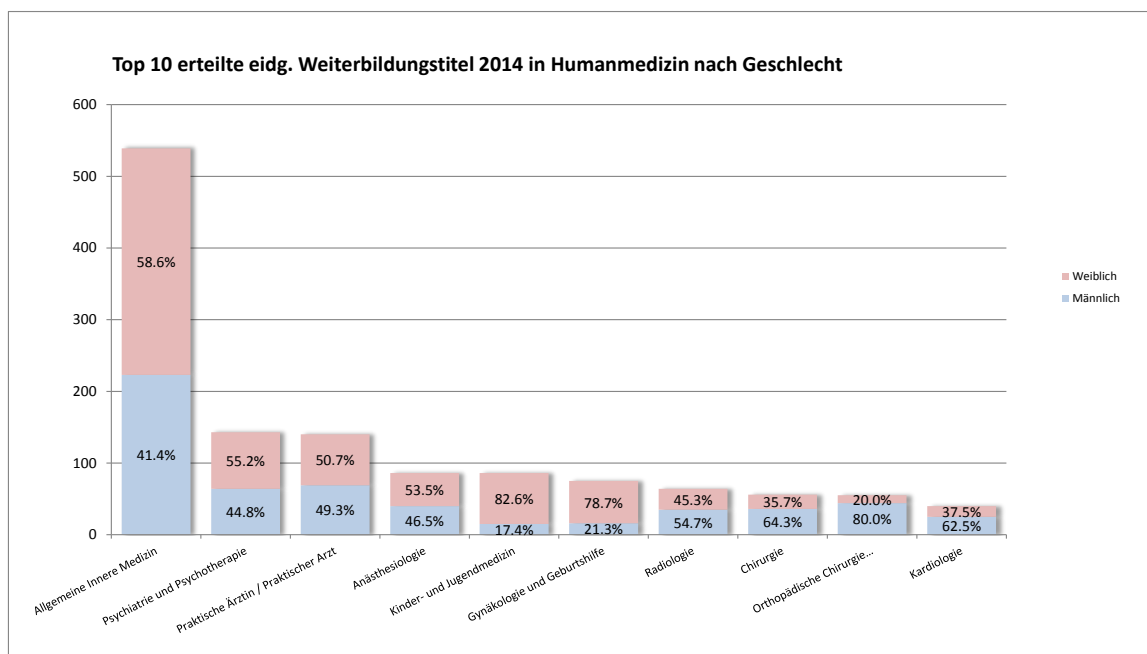


Abbildung 4: Top 10 erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2014 in Humanmedizin nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister)

Das Durchschnittsalter bei Erwerb des eidgenössischen Weiterbildungstitels betrug 37.7 Jahre. Bei Titelerwerb am jüngsten waren mit 33.9 Jahren die Neurochirurgen. Mit 46.7 Jahren am ältesten waren die Handchirurginnen und Handchirurgen. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln waren die Kinderärztinnen und Kinderärzte bei Titelerwerb mit 34.9 Jahren die jüngsten, die praktischen Ärztinnen und Ärzte mit 42.2 Jahren die ältesten.

2.1.1 Fachärztinnen und Fachärzte mit anerkanntem Diplom 2014

Im Jahr 2014 gingen 689 (42.1%) der insgesamt 1'637 erteilten eidgenössischen Weiterbildungstitel an Personen mit anerkanntem ausländischem Diplom. In den Top 10 beträgt dieser Anteil insgesamt 42.9%.

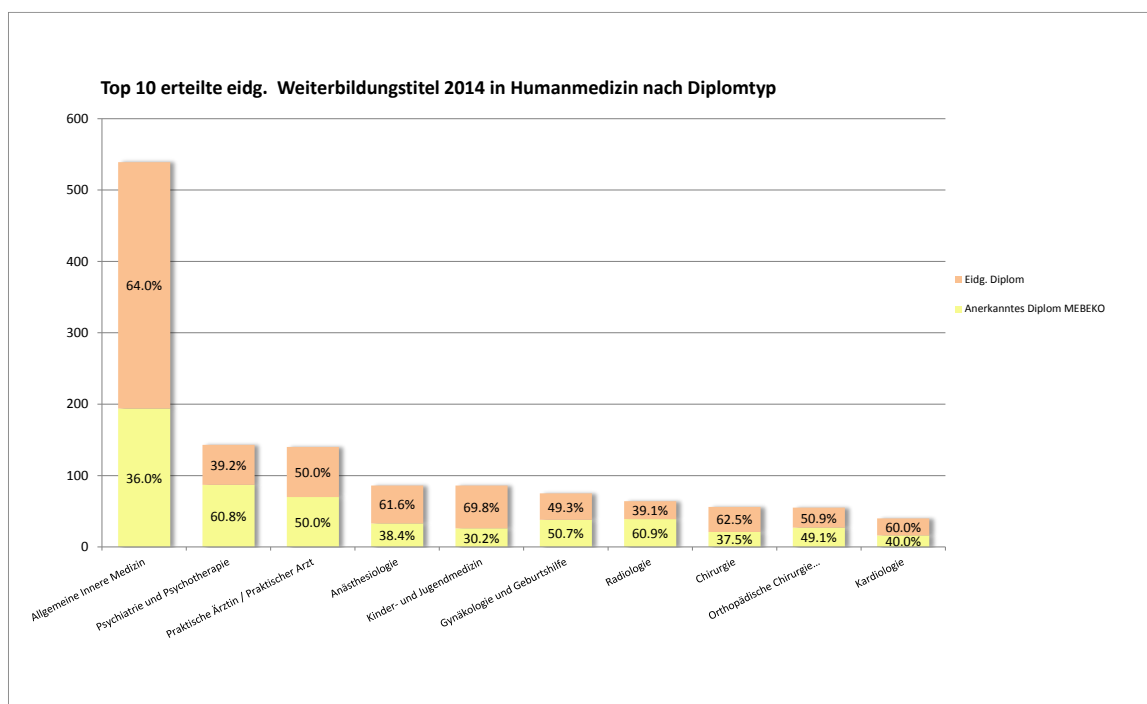


Abbildung 5: Top 10 erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2014 in Humanmedizin nach Diplomtyp (Quelle: Medizinalberuferegister)

2.1.2 Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel 2002 – 2014

Zum Bereich Grundversorgung werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 42 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

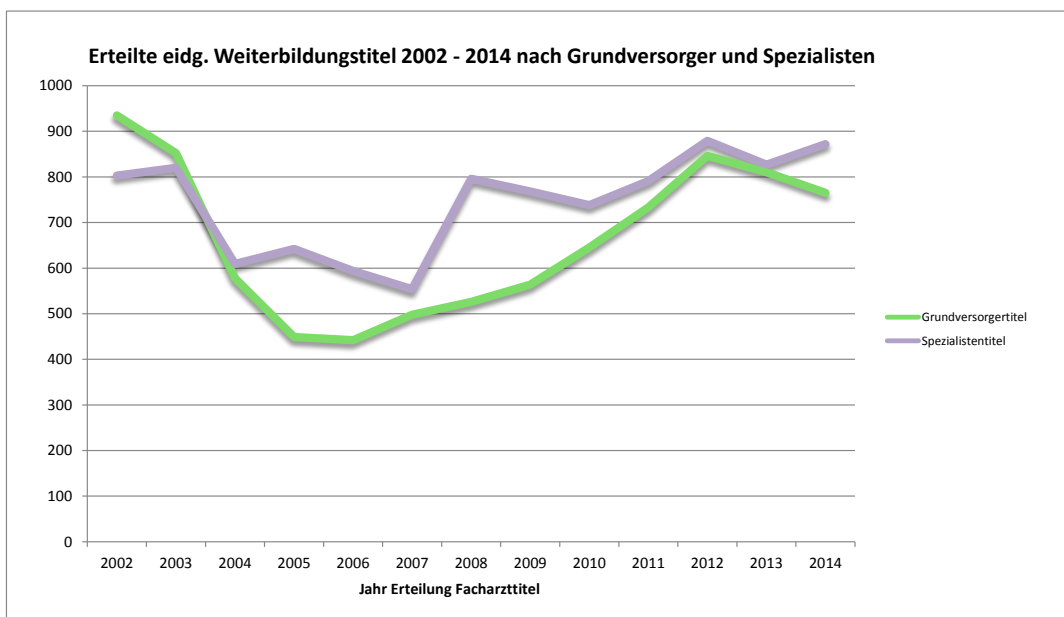


Abbildung 6: Erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2002 - 2014 nach Grundversorger und Spezialisten (Quelle: Medizinalberuferegister)

In den Jahren 2002 bis 2014 wurden insgesamt 8'643 Grundversorger- und 9'693 Spezialistentitel vergeben. Die hohe Zahl der Erteilungen in den Jahren 2002 und 2003 ist auf eine Gesetzesänderung im Jahr 2002 zurückzuführen. Mit dieser wurde u.a. ein Weiterbildungsobligatorium für selbständig tätige Ärztinnen und Ärzte eingeführt. Ärztinnen und Ärzte, welche vor Inkraftsetzung bereits ohne Weiterbildungstitel selbständig tätig waren, konnten danach zu erleichterten Bedingungen einen Weiterbildungstitel als „Praktischer Arzt/Praktische Ärztin“, in „Allgemeinmedizin“, „Psychiatrie- und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ erwerben.

Gegenüber 2013 hat der Frauenanteil bei den Fachrichtungen der Grundversorgung leicht abgenommen: 2014 gingen 52% der erworbenen Grundversorgertitel an Ärztinnen (2013: 54%). In den Fachrichtungen der Spezialmedizin ist der Anteil der Männer mit 59% gegenüber dem letzten Jahr leicht gestiegen (2013: 56%).

2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2014

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1'290 Weiterbildungstitel im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 10 der anerkannten Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 71.9% (927) aller anerkannten Weiterbildungstitel. Die übrigen 28.1% verteilen sich auf die restlichen 35 durch die Schweiz anerkehbaren Weiterbildungstitel.

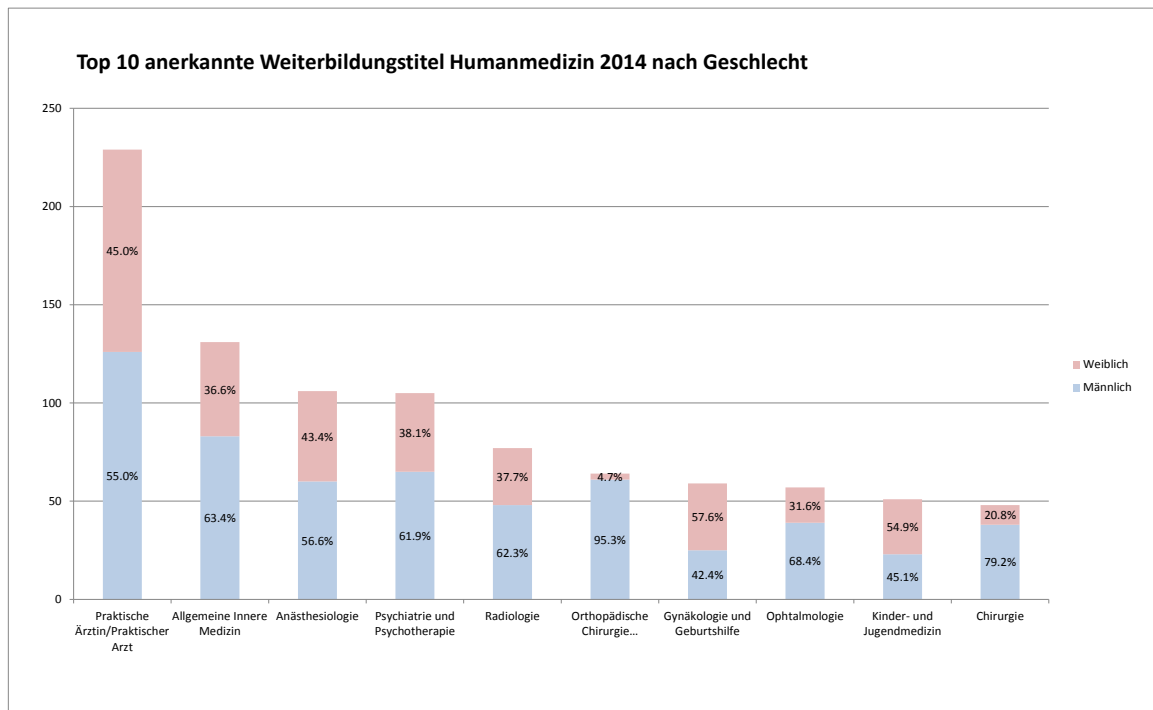


Abbildung 7: Top 10 anerkannte Weiterbildungstitel 2014 in Humanmedizin nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

2.2.1 Anerkannte Grundversorger- und Spezialistentitel 2002 – 2014

Die Grafik zeigt die Entwicklung der anerkannten Weiterbildungstitel nach Jahr. Sie ist zudem unterteilt in Grundversorger (Praktische Ärztin/Praktischer Arzt, Kinder- und Jugendmedizin und Allgemeine Innere Medizin) und Spezialisten. Seit 2002 wurden insgesamt 3'392 Grundversorger und 7'946 Spezialistentitel anerkannt.

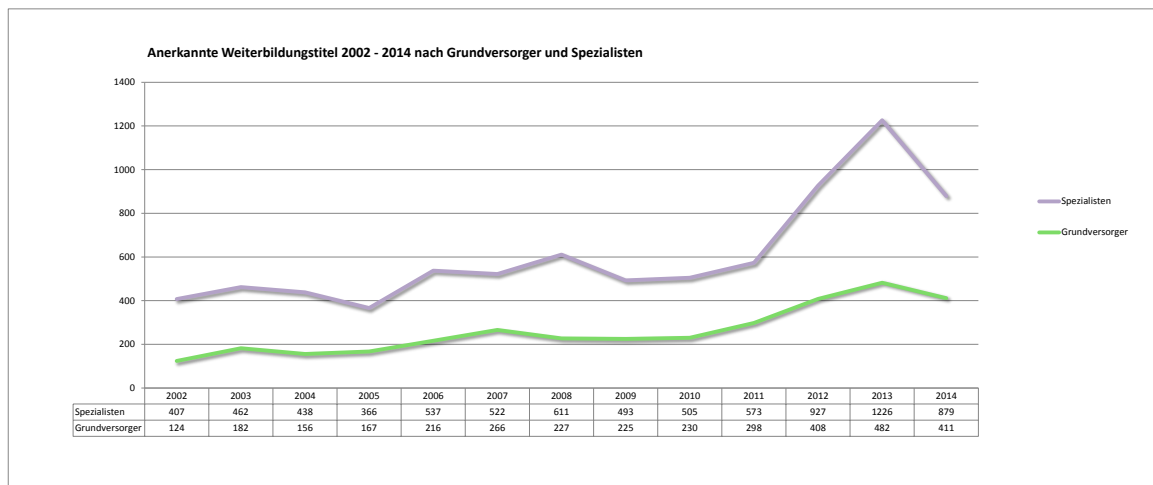


Abbildung 8: Anerkannte Weiterbildungstitel 2002 - 2014 nach Grundversorger und Spezialisten (Quelle: Medizinalberufekommission)

3 Berufsausübung

3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen 2011 bis 2014

Die Grafik zeigt die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte nach Geschlecht, welche in den Jahren 2011 bis 2014 neu eine Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung erhalten haben. Im Jahr 2014 haben 1'791 Ärztinnen und Ärzte von den kantonalen Behörden insgesamt 1'875 Bewilligungen erhalten. Das heisst, dass 328 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung erhalten haben.

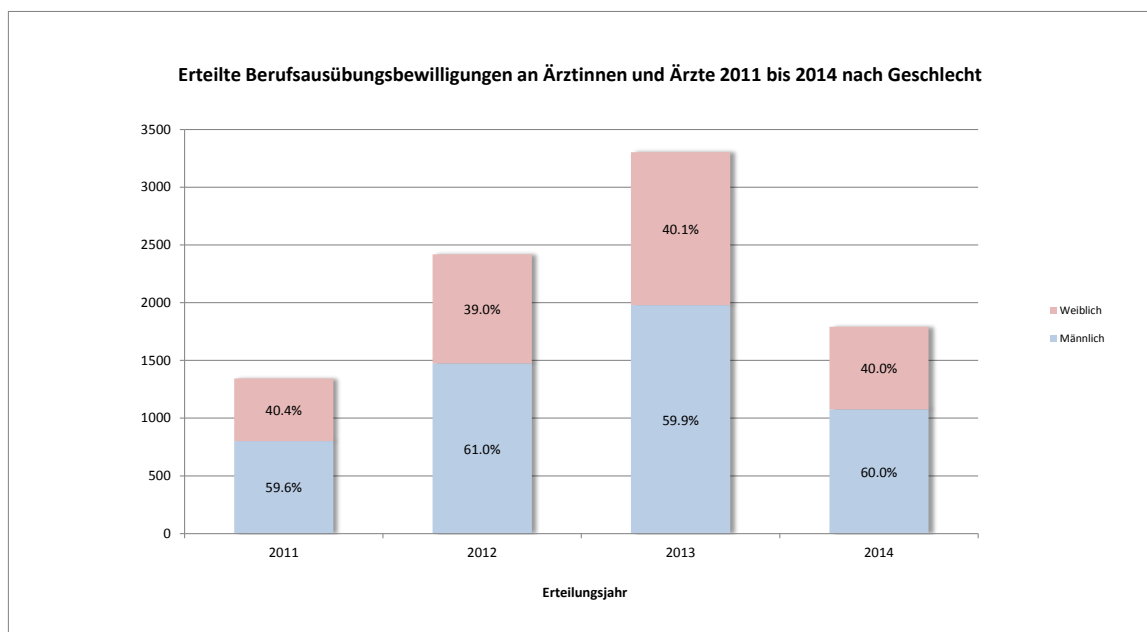


Abbildung 9: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen 2011 bis 2014 nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister, Datenbestand vom 30.01.2015)

Berücksichtigt man die Abgänge infolge Abmeldung, Pensionierung oder Bewilligungsentzug, ergibt sich 2014 ein Nettozuwachs von 1'034 Bewilligungen (1'011 Personen).

3.1.1 Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2014

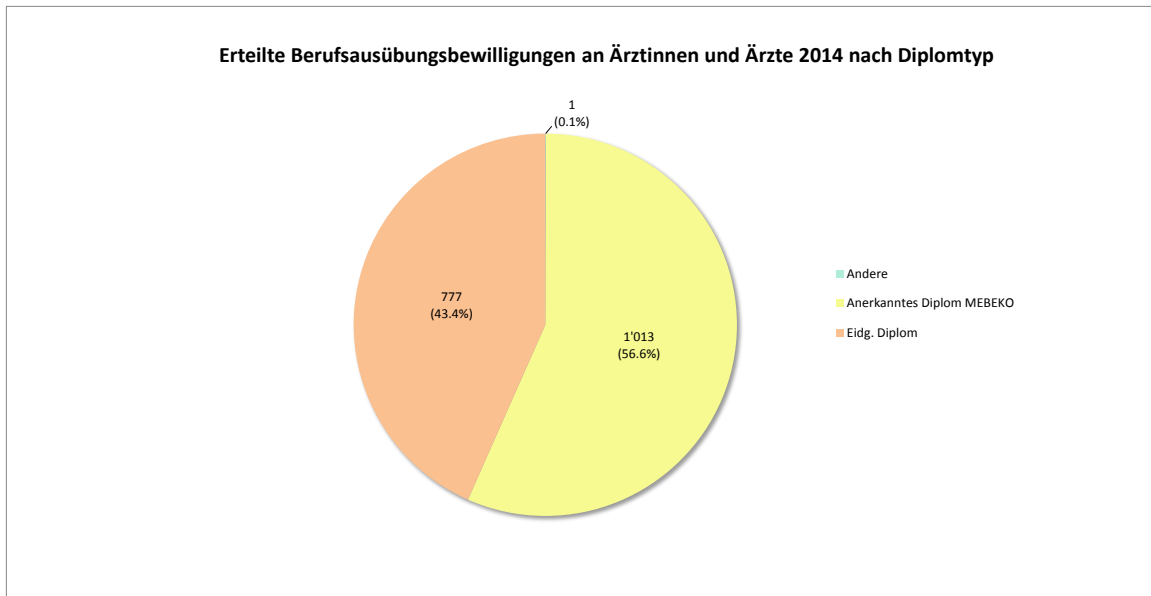


Abbildung 10: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte 2014 nach Diplomtyp (Quelle: Medizinalberuferegister, Datenbestand vom 30.01.2015)

Von den 1'791 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2014 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 56.6% über ein anerkanntes ausländisches Diplom (2013: 53.8%). Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

3.1.2 Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2011 - 2014

Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen
Zu den Grundversorgern werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 42 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

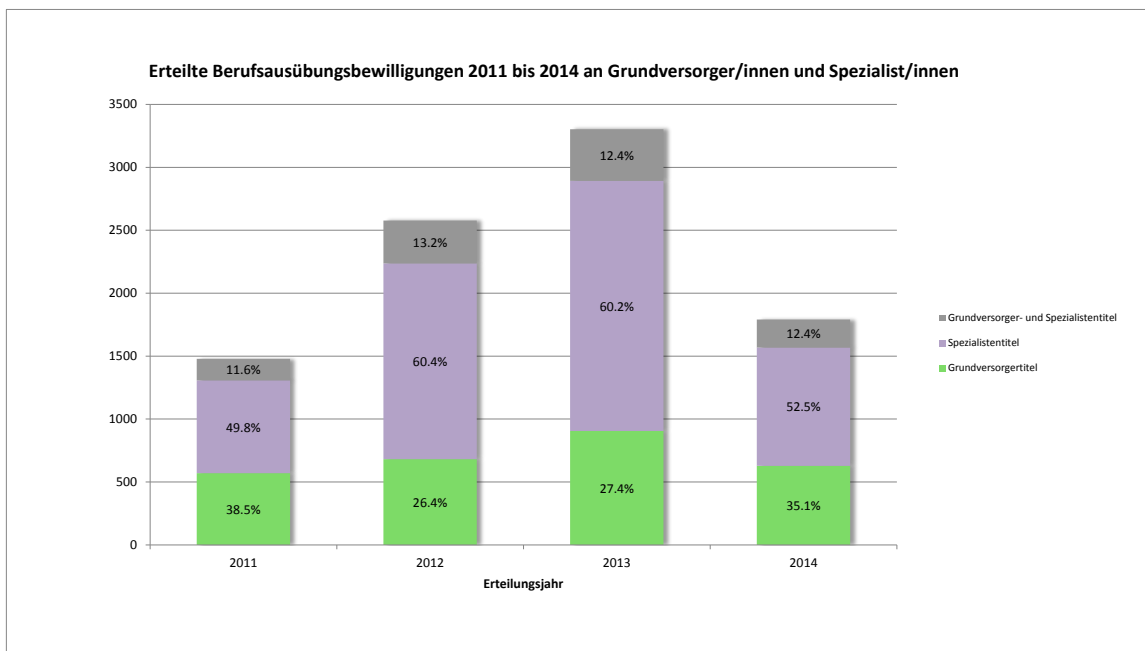


Abbildung 11: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen 2011 bis 2014 an Grundversorger/innen und Spezialist/innen (Quelle: Medizinalberuferegister, Datenbestand vom 30.01.2015)

Die Grafik zeigt die Ärztinnen und Ärzte, unterteilt nach Grundversorger und Spezialisten, die in den Jahren 2011 bis 2014 neu eine Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung erhalten haben. Von den insgesamt 1'791 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2014 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 628 (35.1%) über Grundversorgertitel, 941 (52.2%) über Spezialistentitel und 222 (12.4%) sowohl über Grundversorger- als auch Spezialistentitel.

3.2 Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2014

Per 31.12.2014 waren insgesamt 26'767 Ärztinnen und Ärzte mit erteilter Bewilligung im MedReg eingetragen. Davon hatten 2'896 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Gegenüber 2013 ist damit ein Zuwachs von rund 4% zu verzeichnen.

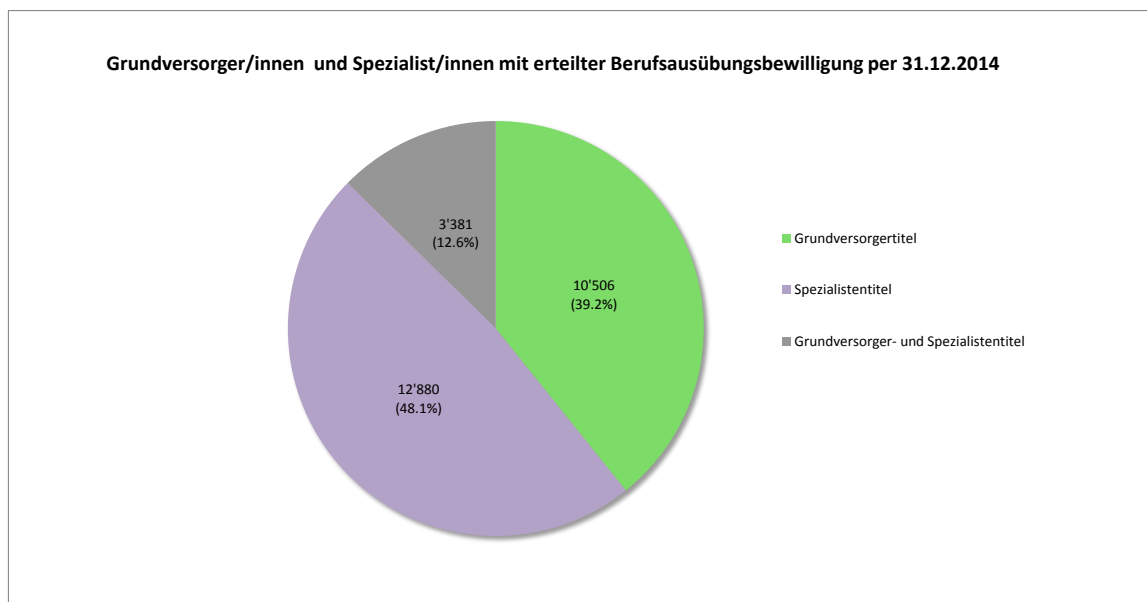


Abbildung 12: Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2014 (Quelle: Medizinalberuferegister, Datenbestand vom 30.01.2015)

Das Durchschnittsalter der Bewilligungsinhaber betrug 53.7 Jahre, wobei zwischen Grundversorger/innen und Spezialist/innen kein Unterschied bestand.